

3 Thlr. hergeben. Sie fragen, woher das kommen solle. Deß ungeachtet ward die Sache also geordnet. Die Beamten zogen die Gelder ein und überlieferten sie dem Abte des Michaelisklosters in Lüneburg. Von diesem wurden die Beträge den Officieren für ihre Compagnien abgeliefert. Nach ausdrücklicher Uebereinkunft zwischen dem Herzoge Christian und Tilly waren die Commissarien berechtigt, für jede etwaige Verletzung des Eigenthums durch die Soldaten bei der Auszahlung den Ersatz des Schadens an Geld zurück zu behalten. Auf der anderen Seite ward den Einwohnern kund gethan, daß außer diesem Solde die Soldaten zu keiner Forderung irgend welcher Art berechtigt seien, daß sie für ihren Sold alle ihre Bedürfnisse zu kaufen hätten.

Tilly kehrt uns bei solchen Verhandlungen eine Seite seines Wesens heraus, die bislang leider nur gar zu wenig beachtet ist. Es ist nämlich sein steter Grundsatz, seine Forderungen an die Länder, welche er durchzieht, nur zu richten an die legalen Obrigkeiten, nur durch diese zu wirken. Seine erste Bitte in einem Lande, das er betritt, ist stets die Absendung von Commissarien zur Regelung der Quartiere und der Verpflegung. Indem im Sommer 1625 der unglückliche, mißleitete Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig dieser wiederholten, dringenden Bitte nicht Folge leistet, werden Tilly's Truppen unbändig und verfahren, wie diejenigen Mansfeld's und Anderer es jederzeit thaten. Mag der Druck eines Kriegsheeres auch noch so schwer sein, er wird auf diese Weise tragbar durch die Ordnung und die Regelmäßigkeit, mit welcher er lastet. Tilly's Heer hat hier Jahre lang sich erstreckt zwischen Elbe und Ems, und überall ist es dasselbe Verhältniß gewesen. Wir könnten hier Zeugnisse dessen anführen, auch aus Oldenburg und Ostfriesland, wenn wir nicht uns auf das Lüneburgische zu beschränken hätten.

Im Lüneburgischen begnügte Tilly sich nicht mit einmaligen Commissarien. Der Großvoigt Johann Behr hatte im Namen des Herzogs Christian längere Zeit bei ihm verweilt. Sobald Tilly den Amtmann Kahrstett zu Winsen an der Rube kennen lernte, bat er sich von Christian diesen aus.